

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Wochenblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeines Anzeigen für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnement: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht- | Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennig, die Reklameweile 25 Goldpf. |
entzug der Zeitung infolge Abbruch oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Refundation. | Maßstab innerhalb 8 Tagen. — Für telefonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 147.

Altensteig, Mittwoch den 25. Juni.

Jahrgang 1924

Es ist höchste Zeit

sofort beim Postamt oder Postboten unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus d. Tannen“ für den Monat Juli zu bestellen.

Gegen den neuen Lügenfeldzug.

Berlin, 24. Juni.

Der Berliner Vertreter des Reuterschen Büros befragte den Reichskanzler Dr. Marx über die Stellungnahme der deutschen Regierung zu den in den letzten Tagen in einem Teil der französischen und auch der englischen Presse sich häufenden Alarmanachrichten über angebliche deutsche Rüstungen und Revanchebestrebungen. Der Reichskanzler erklärte etwa folgendes: Allen diesen Tendenzmeldungen entgegenzutreten, ist nicht möglich. Wie sie entstehen, ist aber immerhin interessant. Das „Journal“ brachte vor einigen Tagen die Nachricht, die französische Regierung habe der englischen Regierung amtliche Berichte französischer Stellen zur Kenntnis gebracht, nach denen ein bewaffneter Heberfall auf die Besatzungstruppen des Ruhrgebietes geplant sei. Diese Nachricht, der von amtlicher deutscher Seite sofort entgegnet worden ist, ist eine von denen, die in der ausländischen Presse das größte Aufsehen erregten. Auf das deutsche Dementi hin ist nun vom „Daily Telegraph“ festgestellt worden, daß es sich bei dem von dem „Journal“ erwähnten angeblichen Bericht um die Arbeit eines überreiferen Agenten gehandelt hat, der die Ruhmredigkeit chauvinistischer Phantasien für bare Münze genommen hat. Der „Daily Telegraph“ fügte treffend hinzu, glücklicherweise habe weder die französische noch die englische Regierung diesem Alarmanbericht Glauben geschenkt.

Aber niemand bürgt uns dafür, daß nicht andere Alarmanberichte Glauben finden. Ich denke dabei insbesondere an die Meldungen gewisser französischer Zeitungen, in denen die üblichen Angaben über geheime deutsche Rüstungen mit sehr genau klingenden Zahlen belegt werden. Diese Zahlen sind, wie wir zuverlässig gerade heute gesagt wird, aus einem in einer englischen Hochzeitung veröffentlichten größeren Aufsatz über den Stand der Bewaffnung Deutschlands herausgegriffen. Dieser aus der Feder eines offenbar ganz sachlich eingestellten englischen Offiziers stammende Aufsatz kommt aber zu dem Ergebnis, daß sich die deutschen Zustände auf dem Gebiete der Rüstungen in gewissen Einzelheiten mit dem Vertrag von Versailles zwar noch nicht überall decken, daß jedoch im großen und ganzen die deutsche Entwaffnung völlig durchgeführt und Deutschland anherabsteigend ist, auch nur einen Dezentkrieg mit Aussicht auf Erfolg zu führen. Die in der französischen Presse erschienenen Bruchstücke sind indessen so ausgewählt, daß sie den gegenteiligen Anschein erwecken. Ich kann mir eigentlich kaum denken, daß der Intention der „Morning Post“ der General Koller richtig verstanden hat. General Koller hat fast fünf Jahre in Deutschland gewohnt. Er kann umsofort den Eindruck haben, daß der deutsche Rüstungsstand eine Gefahr für die Sicherheit Frankreichs bedeute. Er muß wissen, daß die tatsächlichen Verhältnisse der Ausbildungsanstalten auf die politischen und militärischen Pläne des betreffenden Landes keine geringere Rolle spielen.

Daß in einem großen Staat mit starken innerpolitischen Gegensätzen neben einem Heer von nur 100 000 Mann die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung sowie für die Erziehung administrativer Volkseinsparungen ein Personalbestand von insgesamt 150 000 Köpfen erforderlich ist, wird jedem Anbetrachenden einleuchten. Der Körperlichen Ausbildung der Jugend im Turn- und Sportverein kommt heute noch der Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht eine erhöhte Bedeutung zu, namentlich unter dem Gesichtspunkt der Volksgesundheit, und die deutsche Industrie ist nun heute teils auf die Kriegswirtschaft umgestellt. Das müssen General Kollers Offiziere selbst am besten wissen. Ich hoffe aufrichtig, daß General Koller seinen Teil des Internierens in der „Morning Post“ freudig rüchlos lassen. Gerade auf seine Haltung und seine Meinungen wird es wesentlich ankommen, wenn wir die deutschen Öffentlichkeit davon überzeugen wollen, daß die Ziele

und Methoden der jetzigen französischen Regierung andere sind als die der vorigen. Diese Heberzeugung in weite Kreise des deutschen Volkes zu tragen, ist unser ehrliches Bestreben. Dies ist eine Vorbedingung der Verständigung. Und die Politik der Verständigung ist es, die wir und mit uns der größte Teil des deutschen Volkes mit absoluter Aufrichtigkeit verfolgen.

Berlin, 24. Juni. Berliner Blätter teilen folgende Stellen aus einer Unterredung mit, die der Reichswehrminister Geßler mit einem Vertreter der amerikanischen Heerpresse gehabt hat:

Mit Beginn der Reuterungskrise und Zurückdrängung der Rechtsparteien, führte Dr. Geßler aus, hat in Frankreich ein instinktiver Pressefeldzug eingesetzt, dessen deutlich erkennbare Ziele auf der Hand liegen. Es gilt erneut, die Weltmeinung in Frage angelegter deutscher Rüstungen zu ergötzen. Von dem „Matin“ und der „Daily Mail“ in Szene gesetzt, von allen französischen Zeitungen gierig aufgegriffen und auch in der englischen Presse mehr oder weniger kritisch wiedergegeben, sind eine Fülle von Nachrichten, Artikeln und Telegramme erschienen. Sie tragen Überschriften wie „Deutschlands militärische Wiedergeburt“, „Ausbildung der jungen Jahrgangsklassen“, „Das Krümmersystem — die Rüstungsmaschine ist fertig“, „Schließlich erhebt sich der „Matin“ zu der Behauptung: „Deutschland ist also moralisch und materiell für eine sofortige Rüstungsbereit.“ Derartige plötzliche laminenartig anschwellende Meldungen sollen in der Welt den Anschein erwecken, als ob plötzlich und gegen Deutschlands wahre Lebensinteressen ein heftiger Rüstungswahnsinn in Deutschland eingesetzt hätte, und das zu einer Zeit, wo Deutschland ebenso wie alle anderen am wahren Frieden interessierten Mächte für die endgültige Durchführung der brennenden Wirtschaftspragen eine ruhige und unvergütete Atmosphäre benötigte. Alle diese Nachrichten entbehren natürlich jeder Grundlage. Deutschland hat abgerückt. Es fehlt ihm jede materielle Möglichkeit, um Krieg zu führen.

Frankreich hat ein Heer von mehr als 700 000 Mann. Deutschland ein solches von nur 100 000 Mann. Frankreich hat schwere Artillerie, Tanks, Laufende von Fliegern, Deutschland hat keinerlei solche Waffen, ohne die ein Krieg überhaupt nicht geführt werden kann. Es wäre für die so wichtigen Entscheidungen der nächsten Wochen überaus schädlich, wenn dieser Heberfeldzug von Erfolg gekrönt wäre und wenn die Atmosphäre der kommenden Verhandlungen unter der Wirkung dieses Giftes stünde.“

Der Weltschiffbau 1924.

Innerhalb der Weltwirtschaft und der Einzelwirtschaften der am Weltmarkt beteiligten Länder nimmt der Weltschiffbau eine bedeutende Stellung ein. Ein Ueberblick über die Stapelläufe in den wichtigsten Ländern während des 1. Quartals 1924, verglichen mit dem Ergebnis des letzten Quartals 1923, führt zu interessanten Aufschlüssen. Die Weltstapelläufe in den Monaten Januar bis März 1924 belaufen sich nach Lloyds Register auf 214 Schiffe mit 650 246 Brutto-Register-Tonnen und übersteigen damit die Ergebnisse des letzten Quartals 1923 um 200 000 B.-R.-T., beweisen also deutlich den Aufschwung des Weltschiffbaus in diesem Jahre. Der Hauptanteil fällt auf England, wie folgende vergleichende Heberfeldzug zeigt:

	1. Quartal 1924	4. Quartal 1923		
	Zahl der Schiffe	Br.-R.-Tonnen	Zahl der Schiffe	Br.-R.-Tonnen
Großbritannien	126	361 509	35	114 588
Belgien	1	1 980	—	—
Brit. Kolonien	3	2 980	5	3 997
Dänzig	1	165	2	1 560
Dänemark	8	14 962	8	18 569
Frankreich	7	22 490	7	35 480
Deutschland	14	25 847	22	68 047
Holland	8	6 918	4	14 230
Italien	4	23 830	3	7 293
Japan	12	20 096	9	21 107
Norwegen	2	1 900	11	12 987
Spanien	1	3 720	—	—
Portugal	—	—	1	693
Schweden	1	7 400	4	5 950
Ver. Staaten	26	47 532	16	27 550

Der erheblichen Zunahme an englischen Stapelläufen um mehr als 200 Prozent steht ein starker Rückgang der Schiffbauaktivität in Deutschland gegenüber — der beste Gegenbeweis für die besonders im Ausland aufgetauchten Be-

hauptungen über die Gefahr der deutschen Schiffbaukonkurrenz. In Deutschland sind im ersten 1924 Quartal nur circa 38 Prozent der Tonnage des im letzten Quartal 1923 vom Stapel gelassen worden. Großbritannien baut wieder in großem Umfang für ausländische Rechnung. Es betreibt sehr scharfe Konkurrenz zur Hebung seiner Schiffbauindustrie gegenüber dem Ausland. Neben England weisen die Vereinigten Staaten eine Erhöhung ihrer Stapelläufe um 20 000 Br.-R.-T. auf, trotzdem gerade die amerikanische Schiffahrt alles andere als Mangel an Schiffraum hat. Frankreich zeigt eine nachlassende Bautätigkeit, während Italien durch sein Subsidienstolen und den unverkennbaren Aufschwung seiner Schiffahrt eine relativ erhebliche Zunahme aufzuweisen hat. Japan rangiert ebenfalls unter den Ländern mit zunehmenden Stapelläufen. R. S.

Neues vom Tage.

Reichsregierung und Landwirtschaft.

Berlin, 24. Juni. Reichskanzler Marx, Reichsfinanzminister Luther und Reichsernährungsminister Graf Karwiz haben die Führer des Landbundes, den Grafen Kallreuth, v. Goldacker, v. Richthofen und v. Stubbenrott emporgerufen. Die Herren wiesen die Reichsregierung auf die kritische Lage der Landwirtschaft hin und stellten besondere Forderungen. Diese Forderungen sind: Zinslose Stundung der Steuern bis nach Einbringung der Hoftraktate. Einhalten der Reichsregierung gegen die gleichzeitige Steuerüberlastung der Landwirtschaft durch die Einzelstaaten, grundsätzliche Zusage der Vermehrung der laufenden Kredite bis zur Abdeckungsbedürftigkeit durch langfristige Kredite, Beseitigung aller steuerlichen Sonderbenachteiligung der Landwirtschaft gegen andere berufliche Stände, unverzügliche Bereitstellung weiterer nennenswerten Kredits an die Landwirtschaft zur Vergütung der Ernte.

Der Reichskanzler erklärte, daß er gleich den Führern der Landwirtschaft im gegenwärtigen Zeitpunkt als überaus bedrohlich ansehe. Er erklärte seine Bereitwilligkeit, in Erwägungen und Beratungen darüber einzutreten, wie in diese Lage Hilfe gebracht werden könnte.

Personalverhältnisse bei der Reichsbahn.

Berlin, 24. Juni. Einer Korrespondenzmeldung zufolge wird dem Reichstag in diesen Tagen der Gesetzentwurf über die Regelung der Personalverhältnisse bei der Gesellschaft „Deutsche Reichsbahn“ zugehen. Die Rechts- und Personalverhältnisse werden darnach durch Gesetz und durch die von der Gesellschaft zu erlassende Personalverordnung geregelt. Die Reichsbahnbeamten werden, wenn nicht ausdrücklich unter dem Vorbehalt von Widerruf und Kündigung, auf Lebenszeit angestellt. Besoldung, Wartegeld, Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung regelt die Personalverordnung, desgleichen Urlaub und Arbeitszeit. Die Reichsbahnbeamten haben zur Vertretung ihrer Interessen bei der Gesellschaft die gleichen gesetzlichen Rechte und Pflichten wie die Reichsbeamten bei der Reichsverwaltung. Die Gesellschaft übernimmt die im Dienste der deutschen Eisenbahn vorhandenen Angestellten und Arbeiter mit den bestehenden Rechten und Pflichten. Den Reichsbahnbeamten werden an Besoldung, Wartegeld, Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung die Ansprüche gewährleistet, die sie als Reichsbeamte hatten.

Die bayerische Regierungsbildung.

München, 24. Juni. In der Bayerischen Volkspartei ist die Entscheidung darüber gefallen, wer nach der Ablehnung des Herrn von Winterstein den beiden anderen Koalitionsparteien als Kandidat für die Ministerpräsidentenschaft präferiert werden soll. Die Fraktion der Bayerischen Volkspartei hat am Dienstag vormittag einstimmig den Beschluß gefaßt, ihren Führer, den Abgeordneten Dr. Feld, dem Landtag als Ministerpräsidenten vorzuschlagen. Dr. Feld hat sich nach langem Zögern bereit erklärt, den Versuch einer Regierungsbildung zu übernehmen und den Abschluß der Verhandlungen über ein Regierungsprogramm in die Hand zu nehmen.

Die italienische Krise.

Rom, 24. Juni. Das Interesse des italienischen Volkes richtet sich auf die Regierungserklärungen, die Mussolini am Mittwoch im Senat abgeben will. Von diesen Erklärungen besonders hinsichtlich der von der Regierung beschlossenen Maßnahmen wird es abhängen, ob es Mussolini gelingt, die Zweifel an der Güte der faktischen Grundzüge, die durch den Mord an Matteotti im Volke wieder hart geworden sind, zu beschwichtigen. Von den Entwürfen



Letzte Nachrichten.

Französisch-belgische Beratungen.

WTB. Paris, 24. Juni. Die Konferenz des französischen Ministerpräsidenten Herriot mit den belgischen Ministern Theunis und Hymans war um 6 Uhr abends beendet. Nach Schluß der Beratung wurde den Pressevertretern das folgende **Communiqué** mitgeteilt: Der französische Ministerpräsident Herriot hat heute zwei Zusammenkünfte mit dem belgischen Ministerpräsidenten Theunis und dem Außenminister Hymans gehabt, in deren Verlauf er sie über die mit Ramsen Macdonald geführten Verhandlungen unterrichtete. Sie lassen die Hoffnung auf ein enges Zusammenarbeiten Großbritannien, Frankreich, Italiens und Belgiens zu, um in Kürze die **Inkraftsetzung des Sachverständigenplanes sicherzustellen**. Der französische Ministerpräsident und die belgischen Minister haben ebenfalls ihre Ansichten über die hauptsächlichsten Fragen ausgetauscht, die auf der demnächst stattfindenden interalliierten Konferenz diskutiert werden sollen. Der Meinungsaustausch zwischen den Regierungen wird fortgesetzt, damit die zu lösenden Fragen vorher den Gegenstand einer eingehenden Prüfung bilden können, sodass die Konferenz zu präzisen und einmütigen Beschlüssen gelangen kann. Die Annäherung zwischen den alliierten Mächten, die durch die Reisen der belgischen Minister nach London, Paris und Mailand vorbereitet wurde, wird auch die Lösung der noch schwebenden Fragen erleichtern. Der Austausch der Pfänder nach Erfüllung aller im Sachverständigenbericht für Deutschland vorgesehene Bedingungen, die Ausführungs-garantien, das Regime der Eisenbahn und die Erneuerung der Münzverträge haben die besondere Aufmerksamkeit der Minister gefunden. Die Vertreter der beiden Regierungen haben ihren gemeinsamen Willen kundgegeben, die strikte Ausführung der Entwaffnungsklauseln sicherzustellen. Das Problem der Sicherheiten ist besprochen worden und dessen Studium wird von beiden Seiten fort-

gesetzt. Die Unterhaltungen von Brüssel wurden in einem Geiste enger Freundschaft und gegenseitigem Vertrauen geführt und sie haben den Eindruck zurückgelassen, dass ein erneuter Fortschritt erzielt wurde und dass die nächste Konferenz im Stande sein wird, das Reparationsproblem einer billigen Lösung entgegenzuführen.

WTB. Brüssel, 25. Juni. Ministerpräsident Herriot ist wieder nach Paris abgereist.

Die engl.-franz. Note überreicht.

WTB. Berlin, 24. Juni. Der „Zeit“ zufolge wurde die angekündigte englisch-französische Note über die Militärkontrolle heute im Auswärtigen Amt überreicht.

In der Note wird der Besorgnis Ausdruck gegeben, dass die deutsche Regierung etwa beabsichtigen könnte, auf die kürzliche Note wegen der Militärkontrolle keine zustimmende Antwort zu geben, auf Berichte über eine zunehmende Aktivität nationaler und militärischer Organisationen in Deutschland hingewiesen, die mehr oder weniger offen militärische Vorbereitungen trafen, um in Europa neue bewaffnete Konflikte herbeizuführen und der Besorgnis Ausdruck gegeben, dass diese Berichte dazu führen, dass die öffentliche Meinung dadurch beeinflusst und die Haltung der beiden (franz. und engl.) Regierungen Deutschland gegenüber beeinflusst werden könnte. Die deutsche Regierung wird gebeten, die Militärkontrolle in Deutschland zu erleichtern und dabei mitzuwirken und mit Nachdruck und gutem Willen an der Bewirklichung der rechtmäßigen Forderungen der Militärkontroll-Kommission mitzuarbeiten. Schließlich wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass die deutsche Regierung auf die Note der Botschafterkonferenz eine Antwort erteilt, die der Situation und den im Vertrag feierlich festgelegten Verpflichtungen entspreche.

Der Reichskanzler erklärte dem englischen Botschafter und dem französischen Geschäftsträger, dass er die Note zur Kenntnis des Reichskabinetts bringen werde. Die Alliierten würden rechtzeitig, d. h. bis zum 30. Juni, die Antwort der deutschen Regierung erhalten.

Die verhafteten Pfälzer.

WTB. Kaiserslautern, 24. Juni. Die auch in die englische Presse eingedrungene französische Behauptung, von den nach dem Speyerer Abkommen verhafteten Pfälzern seien nur noch solche in Haft, die schwere Verbrechen begangen hätten, entspricht nicht den Tatsachen. Eine große Zahl Pfälzer ist jetzt schon über 4 Monate in Untersuchungs-haft in französischen Gefängnissen, besonders in Mainz, wo sie wie Strafgefangene behandelt werden. Sie haben weiter nichts getan, als sich gegen das separatistische Verbrechergesindel aufgelehnt.

Oberst v. Seiffert verabschiedet.

WTB. München, 24. Juni. Wie die Korrespondenz Hoffmann meldet, wurde der Chef des Landespolizeiamtes, Oberst von Seiffert, zum 31. 8. verabschiedet und als Nachfolger vom gleichen Zeitpunkt an der Chef des Landespolizeikommandos Nürnberg-Fürth, Polizeioberst von Reiff ernannt. Reiff führte bereits seit der Beurlaubung Seifferts die Geschäfte des Chefs des Landespolizeiamtes.

Keine Streikmehrheit.

WTB. Dresden, 24. Juni. Bei der Urabstimmung der Bergarbeiter über die Annahme des vom Reichsarbeitsministerium gefällten Schiedsspruches kam die für den Streik erforderliche Dreiviertelmehrheit nicht zustande. Infolgedessen haben die Gewerkschaften Anweisung ergehen lassen, dass der Kampf abzubrechen und die Arbeit in den sächsischen Bergwerken wieder aufzunehmen ist, was nach einer Meldung der „Dresdener Volkszeitung“ heute erfolgt ist.

Unmögliches Wetter.

Der Hochdruck im Westen gleicht die Störungen allmählich aus. Für Donnerstag ist, wenn auch noch mehrfach bedecktes, so doch in der Hauptsache trübes und wieder wärmeres Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Reul.
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altona.

Altensteig.
Für Wirte und Wiederverkäufer
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Tabakwaren

aller Art.
Wilhelm Frey, Tel. 60.

OSTERTAG-Kassenschränke

zu bedeutend ermäßigten Preisen.
G. Köbele, Nagold, Fernspr. 126.

Zur Anfertigung
von
Druckarbeiten
hält sich bei schnellster Bedienung
bestens empfohlen
die
W. Rieker'sche Buchdruckerei
Inh. L. Lauk
— Altona —

Altensteig.
Völker-Schweizer-Kreuzer
Sichorien
la Ware
gebe „räumungshalber“ so lange Vorrat reicht das Halbpfundpaket zu 15 Pf. ab.
Fritz Bühler jr.
Schöne haferfreie
Saatwiden
sind wieder eingetroffen
bei Oblgem.

Altensteig.
Schöne
Kirschen
sind zu haben, bei Vorabnahme äußerst billig u. jeden Tag frische Ware.
L. Walz, Gärtner.
Etwas Gutes
für Haar u. Haarboden ist echtes
Brennerei-Haarwasser
mit dem 3 Brenneffekt.
Apothek Altona.

Forstamt Pfalzgrafenweiler.
Reis-Berkauf.
Am Donnerstag, den 26. Juni 1924, nachmittags 5 Uhr in Kälberbronn im Gasthaus z. Schwanen aus Staatswald Saumweg, Seidenwies, Brücke sowie Scheidholz der Gärten Kälberbronn und Pfalzgrafenweiler
6 Lose Nadelreis (s. L. Stängchen) geschätzt zu 1940 Weilen.

Altensteig.
Einige neue, sehr gute
Rochherde
aus Schmiedeeisen gibt räumungshalber sehr billig ab.
Lorenz Luz jr., Tel. 46.

Kriegerverein Altensteig
An die Teilnahme am Bezirkskriegertag in Hailerbach wird erinnert.
Diejenigen Kameraden, welche teilnehmen wollen, und sich bis jetzt noch nicht angemeldet haben, wollen sich wegen Bestimmung der Fahrzeuge bis spätestens morgen Donnerstag Abend bei Vorstand Gräner anmelden. Sammlung 10 Uhr vormittags im Lokal zum Grünen Baum.
Abfahrt präzis 10¹/₂ Uhr.
Der Ausschuss.
Altensteig.
Habe einige hartholzene
Spaltklöße
abzugeben.
Eud. Walz, Gärtner.

Urteil

e wie untenstehend laufen täglich ein. Machen auch Sie einen Versuch mit den Spezialitäten der Firma Robert Ruf, Ettlingen.

Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten.
„Ruffina“ Ruf's getrocknete Äpfel mit Zutaten, in Paketen zu 50 und zu 100 Liter.
Ruf's Mostansatz mit Heidelbeersaft.
„Apfella“ Ruf's Mostansatz mit Äpfelsaft in Flaschen zu 50 und zu 100 Liter. — Mit und ohne Süßstoff.

Oberdielbach, 11. März 1924.
Möchte Herrn Ruf bitten, uns so bald wie möglich 1 Paket Heidelbeeren für 150 Lit. und 1 Paket Heidelbeeren für 200 Lit. ohne Süßstoff zu senden. Waren mit der letzten Sendung sehr zufrieden und denken wieder so guten Heidelbeerenwein machen zu können.
gez.: Wilhelm Schölich.

Niederlage: Fr. Bühler jr., C. W. Luz Nachf., Altensteig.



KOSMOS
Gesellschaft der Naturfreunde
bietet für jedermann einen
billigen und guten
Lesestoff
Belehrend - Unterhaltend
Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag
RM 1.25
jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher gratis. Schriftsteller sowie Preisrichter willkommen. Bei Bezug aller Kosmosveröffentlichungen.
Anmeldung durch jede Buchhandlung oder bei der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart, Postfach 10000.

Bekleidung
•
Ausstattung
Paul Räuchle, Calw.

Alle
Schulbücher
und
Schulartikel
sind zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhandlung.

